

Der zweite Bestattungsgarten

Porz (kg). Da die Resonanz auf alternative und gärtnerbetreute Grabarten groß ist, wurde auf dem städtischen Friedhof an der Alfred-Nobel-Straße jetzt bereits der zweite Bestattungsgarten der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG eröffnet. Von den knapp 180 Grabstellen des ersten Gartens, der im Vorjahr eröffnet wurde, sind inzwischen mehr als die Hälfte vergeben, davon alle Felder mit Sargstellen (Erdbestattungen). Beim jüngsten Garten, 330 Quadratmeter und 104 Stellen groß, ist inzwischen knapp ein Drittel belegt, darunter einige von

den insgesamt zwölf Erdgräbern. Grundsätzlich bieten die Gärten Platz für Urnen und Särge. Aufgeteilt in Felder, tragen sie Namen wie Spuren des Lebens, Rosengarten oder Garten der Lichter. Kölnweit gibt es inzwischen fünf linksrheinische und zwei rechtsrheinische Begräbnisorte dieser Art auf städtischen Friedhöfen.

Zur Einweihung des zweiten Gartens in Porz kamen knapp 40 Gäste, darunter Bürgermeister Hans-Werner Bartsch, Bezirksbürgermeister Henk van Benthem und Bürgeramtsleiter Norbert Becker.



■ Zur Eröffnung sprach Manfred Kaune, Leiter des Grünflächenamts, Pfarrer Thomas Rhein und Pfarrerin Ingrid Kibilka segneten das Gräberfeld ein, Gärtnermeister Thomas Schlimgen gestaltete den Bestattungsgarten, Dirk Klein, geschäftsführender Vorstand der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner (v.l.), sprach ebenfalls. Foto: König